

„Er ist nicht mein Hut,“ sagte der Hutmacher.

„Gestohlen,“ rief der König und wandte sich an die Geschwornen, die es augenblicklich notierten.

„Ich verkaufe Hüte,“ fügte der Hutmacher als Erklärung hinzu. „Mir gehört keiner. Ich bin Hutmacher.“ Da setzte die Königin ihre Brille auf und fing an, den Hutmacher so scharf anzuschauen, daß dieser bleich wurde und anfang zu zittern.

„Legen Sie Ihre Aussage ab,“ sagte der König, „und seien Sie nicht aufgeregt, sonst lasse ich Sie augenblicklich abstechen.“

Dies schien den Zeugen nicht wesentlich zu beruhigen. Er trat ununterbrochen von einem Fuß auf den andern, schaute die Königin ängstlich an und biß in seiner Verwirrung statt vom Brötchen ein großes Stück von seiner Teetasse ab. In diesem Augenblick hatte Alice ein sehr sonderbares Gefühl, dessen Ursache sie zuerst gar nicht ergründen konnte. Endlich entdeckte sie, daß sie wieder anfang zu wachsen. Zuerst wollte sie gleich aufstehen und den Saal verlassen, dann aber beschloß sie, so lange zu bleiben, als sie genügend Platz hatte.

„Wenn Sie nur nicht gar so sehr drücken würden,“ sagte das Murmeltier, das neben ihr saß, „ich kann ja kaum atmen.“

„Ich kann nichts dafür,“ sagte Alice sehr sanft. „Ich wachse.“

„Hier haben Sie kein Recht zu wachsen!“ sagte das Murmeltier.

„Reden Sie keinen Unsinn!“ sagte Alice etwas kühner. „Sie wachsen doch auch.“

„Ja,“ sagte das Murmeltier, „aber ich wachse in einem vernünftigen Tempo und nicht so lächerlich

schnell.“ Und es erhob sich und wandte sich um, um die andere Seite des Gerichtstisches zu betrachten.

Die ganze Zeit hatte die Königin den Hutmacher anzuschauen. Als der König mit zitternder Stimme durch den Saal ging, sah sie den Gerichtsdieners: „Bringen Sie mir den Hut, den die beim letzten Konzert gestohlen wurde.“ Die Worte zitterte der unglückliche Mann, und er sah, daß ihm beide Schuhe von den Füßen fielen.

„Legen Sie Ihre Zeugen aus,“ sagte der König ärgerlich, „oder Sie werden bestraft, wenn Sie gereizt sind oder nicht.“

„Ich bin ein armer Mann,“ sagte der Gerichtsdieners mit zitternder Stimme. „Ich war beim Tee gesessen — und ich bin immer dünner — und der Mund wird mir immer kleiner.“

„O nein,“ unterbrach der König.

„O ja,“ sagte der Hutmacher.

„Ich leugne es,“ sagte der Gerichtsdieners.

„Er leugnet es,“ sagte der König, „und er nimmt diesen Teil aus.“

„Nun, jedenfalls sagte der Gerichtsdieners, daß der Hutmacher fort und sich entfernte, ob es auch leugnen würde. Der Gerichtsdieners leugnete nicht, denn es war ihm sehr angenehm geschlafen.“

„Hernach,“ fuhr der Hutmacher fort, „habe ich noch ein paar Scheiben Brot.“

„Aber was hat das Murmeltier, das einer der Geschworenen.“

„Daran kann ich mich nicht erinnern,“ sagte der Hutmacher.